

lokomotiven –, das Rollmaterial, die Geschichte der Gesellschaft usw. mit. Es war eine einzige Freude, ihm dabei zuzuhören, wie er seine Entdeckungen, seine Abenteuer und die damit verbundenen Anekdoten erzählte. Zwischen 1990 und 2006 war er sogar Auslandschweizer: Der ab 2006 pensionierte und zuletzt als Betriebsökonom tätige JFA reiste und lebte beruflich in Osteuropa, in Indien und auf der Arabischen Halbinsel.

Für die Nachwelt erhalten

Für ihn war es beinahe selbstverständlich, dass er sich für die Wiederbelebung der Strecke zwischen Blonay und Chamby miteinsetzte. Bereits ab den ersten Anfängen der Museumsbahnlinie Chemin de fer-musée Blonay–Chamby, des ältesten Museumsbahnvereins der Schweiz, war er mit von der Partie und fotografierte bei der Eröffnung im Jahr 1968 die euphorischen Stimmungen. Sein Engagement, die Art, wie er mit seinem Umfeld umging, und seine Liebe zur alten Eisenbahn wurden belohnt, indem er 2007 zum Präsidenten gewählt wurde. Er scheute dabei keine Mühen, um die Aktivitäten des Vereins weiterzuentwickeln, die finanzielle Basis dafür zu schaffen und die Restaurierung mehrerer Elektro- und Dampffahrzeuge zu ermöglichen, die jeweils von den Mitgliedern der Chemin de fer-musée Blonay–Chamby durchgeführt wurde, allesamt freiwillige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Es ist von daher nicht verwunderlich, dass JFA am 24. Februar 2012 auch als Gründungsmitglied des Vereins GFM Historique auftrat.

Die Gemütlichkeit

Während meiner Fotosession kam Andrist immer wieder in den Raum und erzählte mir Anekdoten über die Details auf seiner Anlage. Mehr und mehr zeigte sich, dass JFA ein sehr geselliger Mensch war. Auch an einige Orten auf seiner Anlage sind Zusammentreffen von Menschen arrangiert. Seien es Gespräche an einer Tankstelle oder zwischen Bähnler an einem Tisch hinter dem Bahndepot. Dies zeigt auch die Gemütlichkeit, die Andrists Leben prägte

Ein «Pou du rail» dieselts seelenruhig mit einigen Fahrgästen durch die gebirgige Landschaft.



In Antagnes befindet sich ein Steinbruch, der für ein hohes Güteraufkommen sorgt.



Während der Arbeiter zum Gruss ansetzt, wartet der SBB Tm'1 785 auf seinen Baueinsatz.

